

Anne Ruffert

Spurensuche



ArtForum Studio Editions



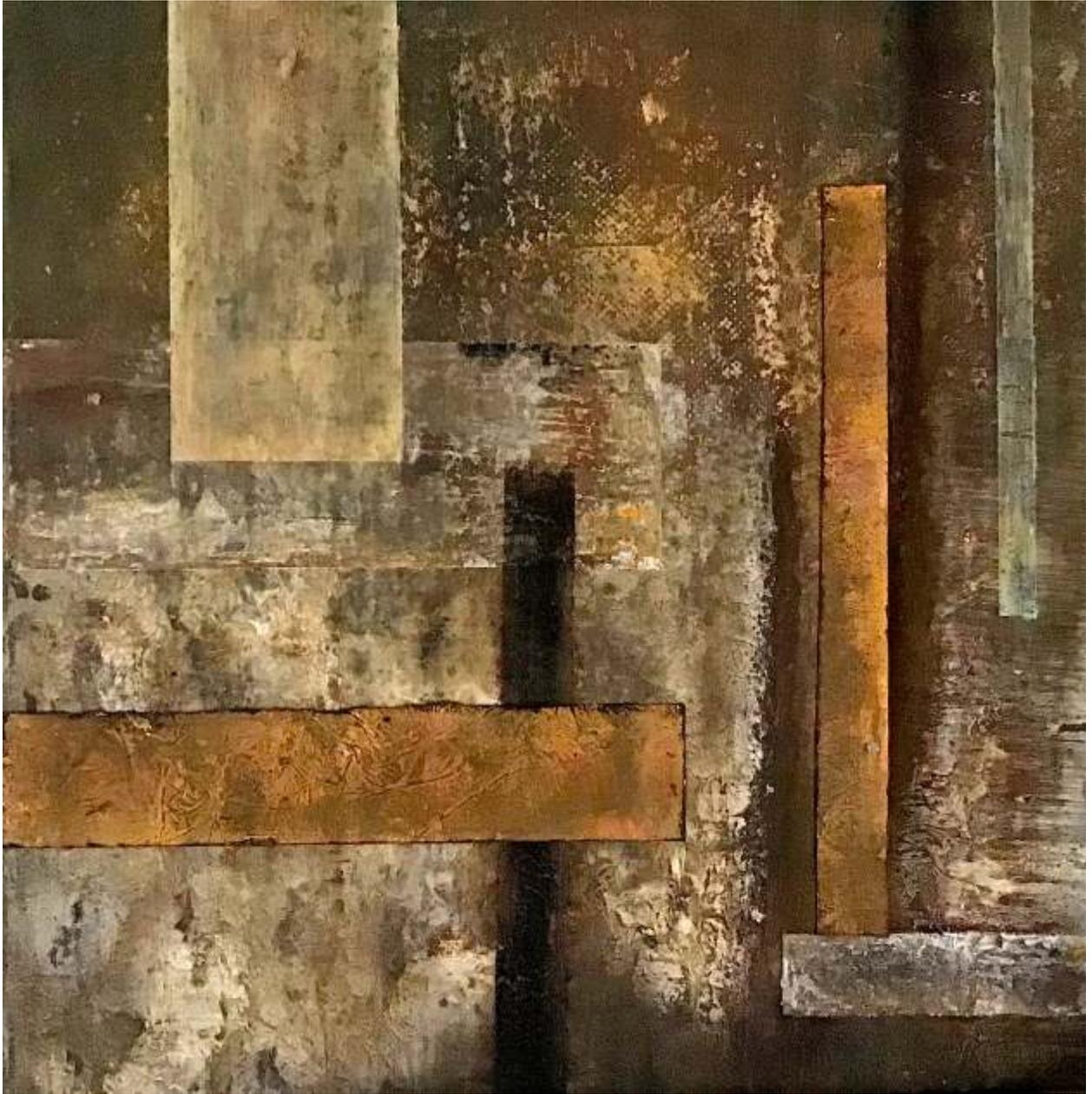
Die Kunst liegt im Auge des Betrachters: „Ich mache Angebote“

Auf eindrucksvolle Art und auf vielfältige Weise setzt sich Anne Ruffert als bildende Künstlerin mit dem Vergänglichen in der Natur und der Zivilisation auseinander.

Sie malt, collagiert, assembliert und nutzt dabei verschiedene Materialien, um sie zu einem gemeinsamen Bild zusammenzufügen. Acrylmalerei ist ihr Leitmedium, dem sie weitere Materialien beifügt oder unterordnet. So verwendet sie beispielhaft Holzrinden und Äste in einem neuen Kontext und erweckt sie in ihren Gemäldekompositionen, in Collagen oder als Assemblagen zu neuem Leben. Ansonsten unbeachtete Naturfragmente erhalten nach ihrem Recycling eine neue Ästhetik. Auch unter zusätzlicher Verwendung weiterer Naturmaterialien (u.a. Kaffee, Sand, Erde, Heu) gelingt es der Künstlerin den Kanon ihrer Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Marmormehl, Betonpulver, Servietten, Stoff oder Wellpappe sind weitere Materialien mit denen sie den klassischen Bereich der Tafelmalerei sprengt. Der Einsatz von Folien, von Rost oder verschiedene Wisch- und Fliesstechniken ergänzen die malerischen Experimente. Das Ergebnis sind beeindruckende Bildwelten, die den Eindruck erlebter Natur sehr direkt vermitteln.

Farbwahl und Kontraste sind moderat in Naturtönen gehalten; gelegentlich entscheidet sich Anne Ruffert aber auch für leuchtende Farbtöne und setzt hiermit zusätzliche Akzente in ihrem Gesamtwerk. Farbwahl und eingesetzte Materialien verdeutlichen auf harmonische Weise ihre ernste Beschäftigung mit ihren bevorzugten Themen: Welterkundung, Nachhaltigkeit und Vergänglichkeit.



Die Schönheit der Natur in unterschiedlichen Zuständen

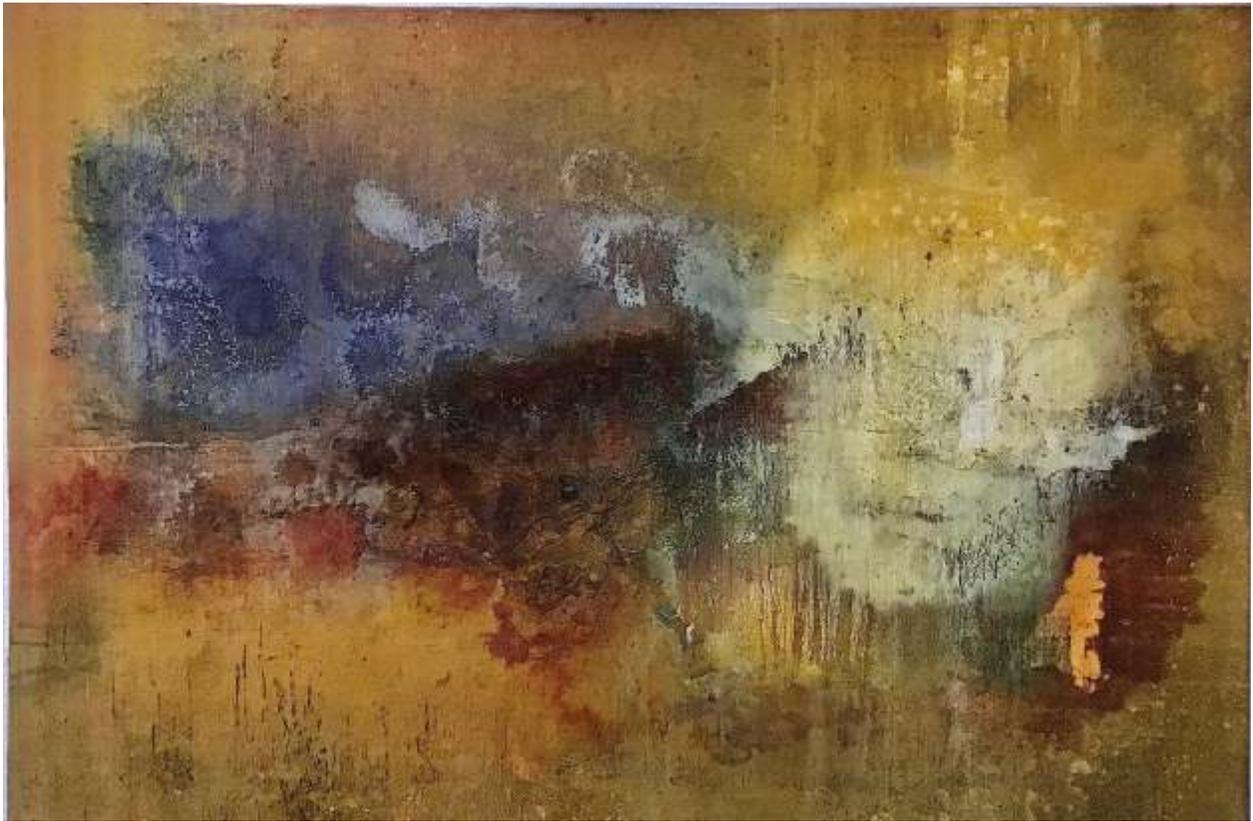
Die malerische Geste bei Anne Ruffert schwingt zwischen den gegensätzlichen Kräften von Impulsivität und Kontrollversuchen. Mutiger und spontaner Farbauftrag wechseln sich mit behutsam angelegten plastischen Aufträgen ab. Abwechselnd trägt sie Farben auf oder fügt Materialschichten hinzu. Verschattungen verstärken dabei noch spürbar die Dreidimensionalität mancher Werke. Oft werden die Leinwände dabei a priori so präpariert, dass die Künstlerin bereits auf einer reliefartigen Oberflächenstruktur arbeitet.

Ihre Bilder wirken raumgreifend und manchmal entsteht der Eindruck grenzenloser Offenheit. Mit Pinsel und Spachtel vermalt sie zunächst Acrylfarbe. Chemische Reaktionen, die z.B. Rost erzeugen, setzt sie als gleichwertige Bildmittel ein, Plastisches verschmilzt in einer diffusen Welt zwischen Zwei- und Dreidimensionalität. Werner Schmalenbach hat einmal am Beispiel Emil Schumachers von der Dichotomie zwischen Materialität und Spontaneität des Duktus gesprochen. Gemeint war damit der Einsatz von unterschiedlichem Materialeinsatz ergänzend zur Farbe und die Verwendung im Sinne einer bewusst erweiterten Willensäußerung des Kunstschaffenden mit der Bereitschaft zum impulsiven, flexiblen Handeln. Anne Ruffert lässt einen vergleichbaren Malstil des Informel erkennen, doch sie verführt Betrachter:innen auf eigenständige Weise Vorstellungen zu entwickeln. Gerade weil nichts gegenständlich ist, regen ihre Arbeiten dazu an, eigene und immer wieder unterschiedliche Bildwelten zu entdecken. Mit Ihren Bildern macht die Künstlerin auf eine

wesentliche Forderung aufmerksam, Leben auf der Erde nachhaltig zu gestalten. Gleichzeitig erreicht sie es, mit Farbe und Form auch zum Verweilen und zur Entspannung einzuladen.

Anne Ruffert ist von Hause aus Ökonomin und sie hat als Lehrende ein Leben lang Ihr Wissen nach einem Lehr- und Stundenplan vermitteln müssen. Als Künstlerin kann sie ihre Erfahrungen als Botschaften vollkommen frei gestalten und Menschen dort abholen, wo sie am ehesten erreichbar sind - in ihren Gefühlen. Das Thema Umwelt und Natur, mit den Gefahren, aber auch Nutzen für den Menschen bewegen sie offensichtlich und es steht deshalb im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Herangehensweise. Sie zeigt in ihren Werken auf, wie eng Entstehung und Vergehen miteinander verbunden sein können. Und sie entdeckt in den unterschiedlichen Zuständen der Natur eine eigene Schönheit. Sie ist dabei eine Meisterin der leisen Töne, mit der die Fragilität des Augenblicks angesichts eines ständigen Wandels sichtbar werden kann. Ihre Bilder und Objekte erreichen ihre ästhetische Köstlichkeit durch einen verspielten und gleichzeitig nervösen Duktus, mit dem sie erdige Farbtöne, manchmal im Zusammenspiel von Grün- und Blautönen, komponiert. In immer aufs Neue überraschender Vielfalt der Formen und Farben gelingt es ihr auch zu vermitteln, dass die Erde auch ohne Menschen denkbar ist. Dennoch, hier und da scheinen gelegentlich in Ihren Werken vermeintliche Schatten menschlicher Existenz auf - je nach Vorstellungskraft der Betrachter:innen. In diesem Sinne fordern ihre Werke immer wieder zu neuer Meditation und Interpretation heraus.







Malerei als skulpturaler und aktionistischer Prozess

Stilistisch greift Anne Ruffert unübersehbar malerische Positionen des terrestrischen Informel auf, ohne diese jedoch je als Vorbild bemüht zu haben. Es ist vielmehr als ein neues Erwachen einer Position zu verstehen, die sich bewusst zu Gunsten einer offenen innerbildlichen Struktur von der festen Form des Tafelbildes gelöst hatte. In ihren Bildern gelingt es Anne Ruffert Energie im wahrsten Sinne des Wortes aufzunehmen und zu speichern. Unter Verwendung von Fundstücken und Materialien jeglicher Art in einem skulpturalen und gelegentlich auch aktionistischen Prozess lädt die Künstlerin hierdurch offensiv zur Erweiterung der Wahrnehmung ein. Ihre Symbiose von freier Malerei und zufällig inszeniertem Materialmix kann sich beim Betrachten wieder konstruktiv entladen.

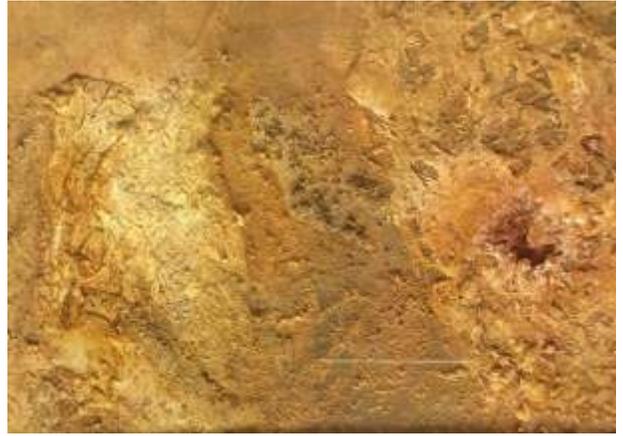
Die Künstlerin steht deutlich in der Tradition der deutschen Informel-Künstler Karl Fred Dahmen, Emil Schumacher und Gerhard Hoehme. Der Vergleich zur Bestimmung der künstlerischen Tradition liesse zu Recht ihre Kunst unter der Bezeichnung Neo-Informel erfassen. Gerade Dahmen hat augenscheinlich, wenn auch unbewusst, großen Einfluss auf die Künstlerin ausgeübt. Auch in ihren Arbeiten bestimmen Materialaspekte stark die Bildlichkeit mit Inkrustationen auf der Oberfläche. Verwandt ist ihre Art Farben und Materialien aufzubringen, wodurch neben graphischen Mustern hauptsächlich amorphe kosmische Oberflächen entstehen. Dahmen hatte sich angesichts der mächtigen Wunden, die der Tage-

bau in seiner Heimatregion Stollberg/Düren verursachte, von ökologischen Fragestellungen leiten lassen. Der tiefgreifende Wandel der Erde, vor allem der unmittelbare Verlust und die Zerstörung seiner Heimat empfand Dahmen bereits als bedrohlich. Und das Empfinden beförderte seine künstlerische Ästhetik.

Mit ähnlicher Kraft, jedoch mit ihren eigenen Mitteln, gelingt es Anne Ruffert, dass Betrachter:innen Vorstellungen von ursprünglicher Erdbeschaffenheit, von Zerrissenheit und Umwelteinflüssen assoziieren. Das Thema der Zerstörung geht sie im zeitgenössischen Kontext jedoch ungleich emotionaler und global denkender an. Im stilistischen Aufleben gelingt es ihr intuitiv die aktuelle Problematik mit der historischen Dimension des Umweltgedankens zu verbinden. Ihre Vorbereitung durch Reisen, Dokumentieren und das Sammeln von Materialien sind geleitet von einem Bewusstsein, das ihre Arbeit herausfordert und gleichzeitig aber auch unmittelbar Teil ihrer Werke wird. Sich der Erde bewusst werden, Ihrer Schönheit, aber auch der Schrecken, die Naturkatastrophen wie menschengemachtes Unheil mit sich bringen, all das wird Teil der künstlerischen Wirklichkeit, mit der sich Anne Ruffert ständig auseinandersetzt. In diesem Sinne ist jedes ihrer Werke ein konkretes Angebot zur Kommunikation gegenüber den Betrachter:innen, denen Sie sowohl in Galerien als auch unkonventionell, aber gezielt, in Straßenprojekten begegnet.











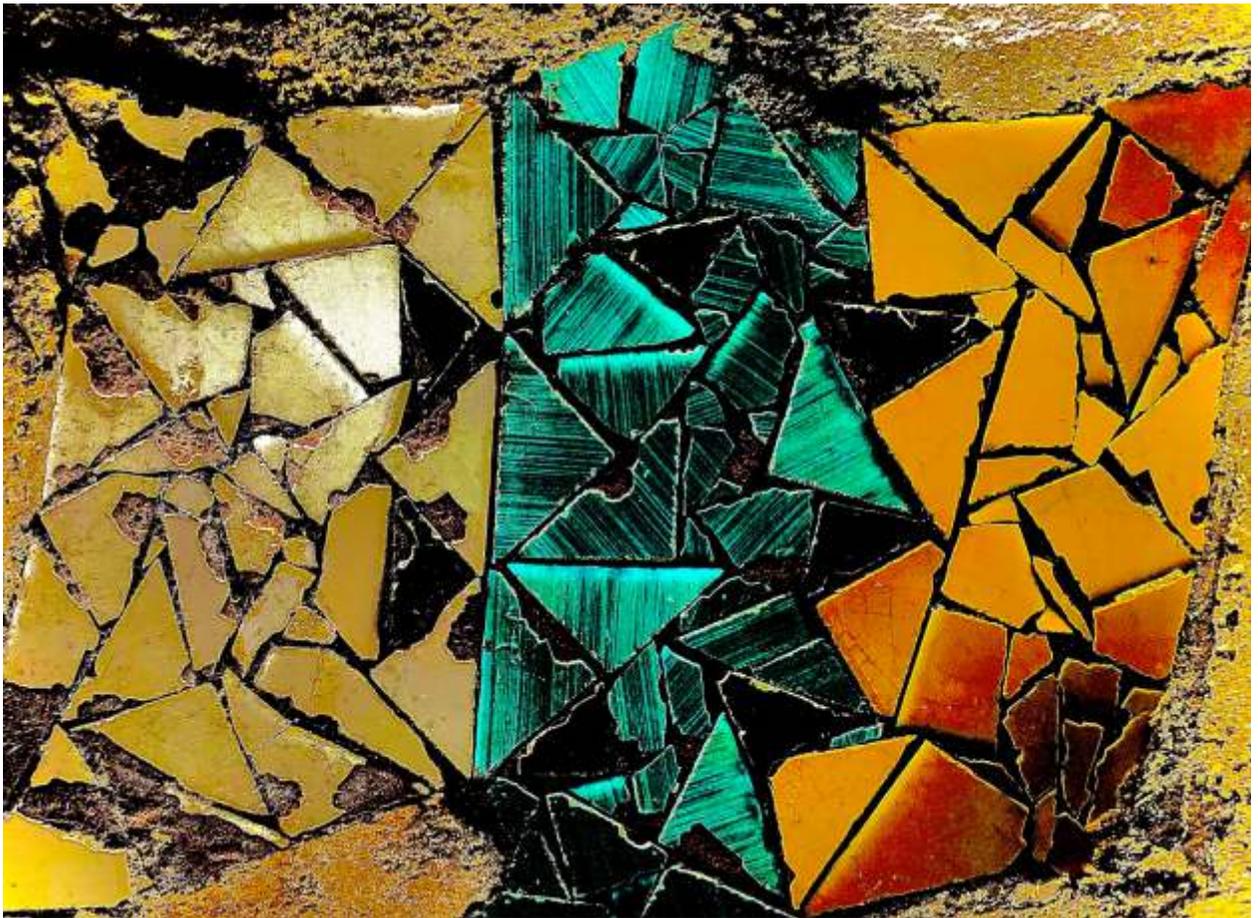
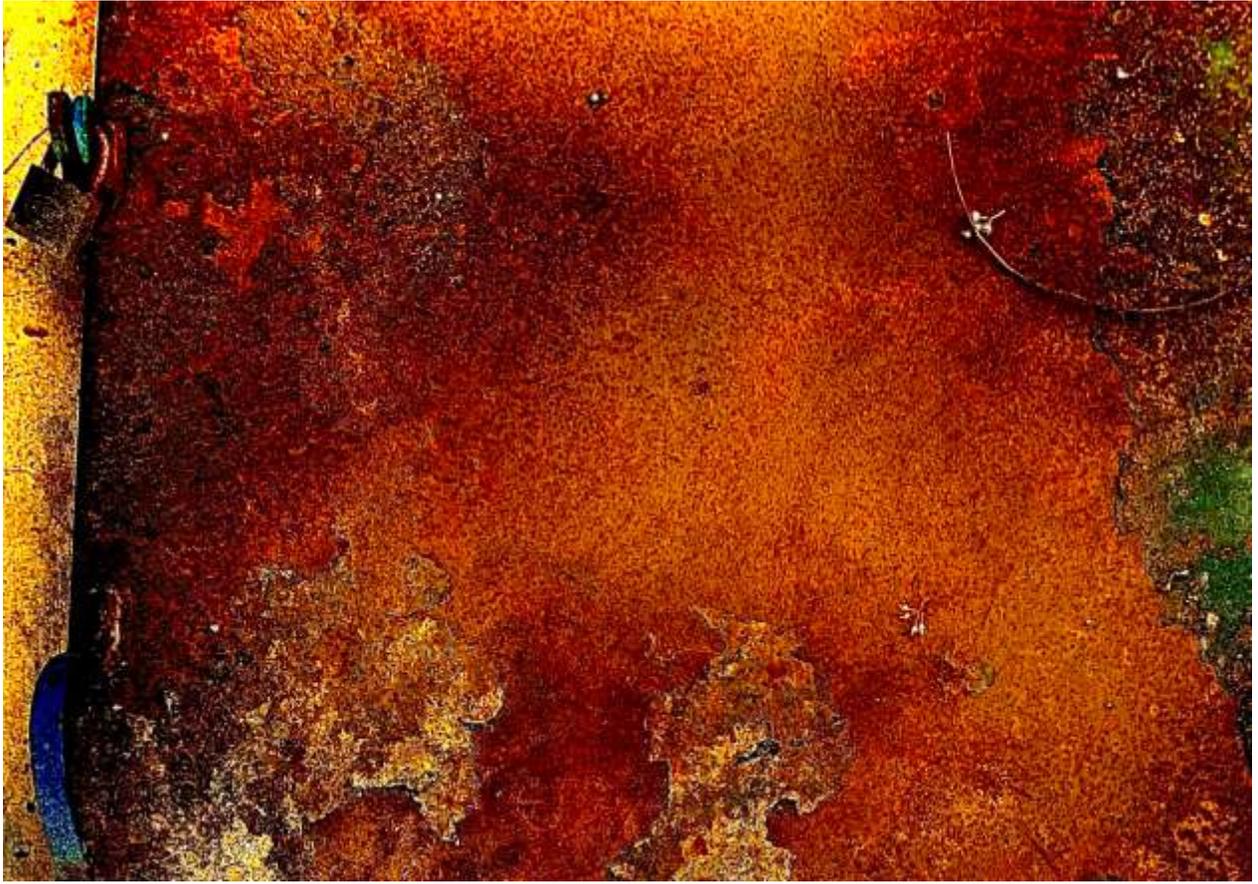












Fotografie

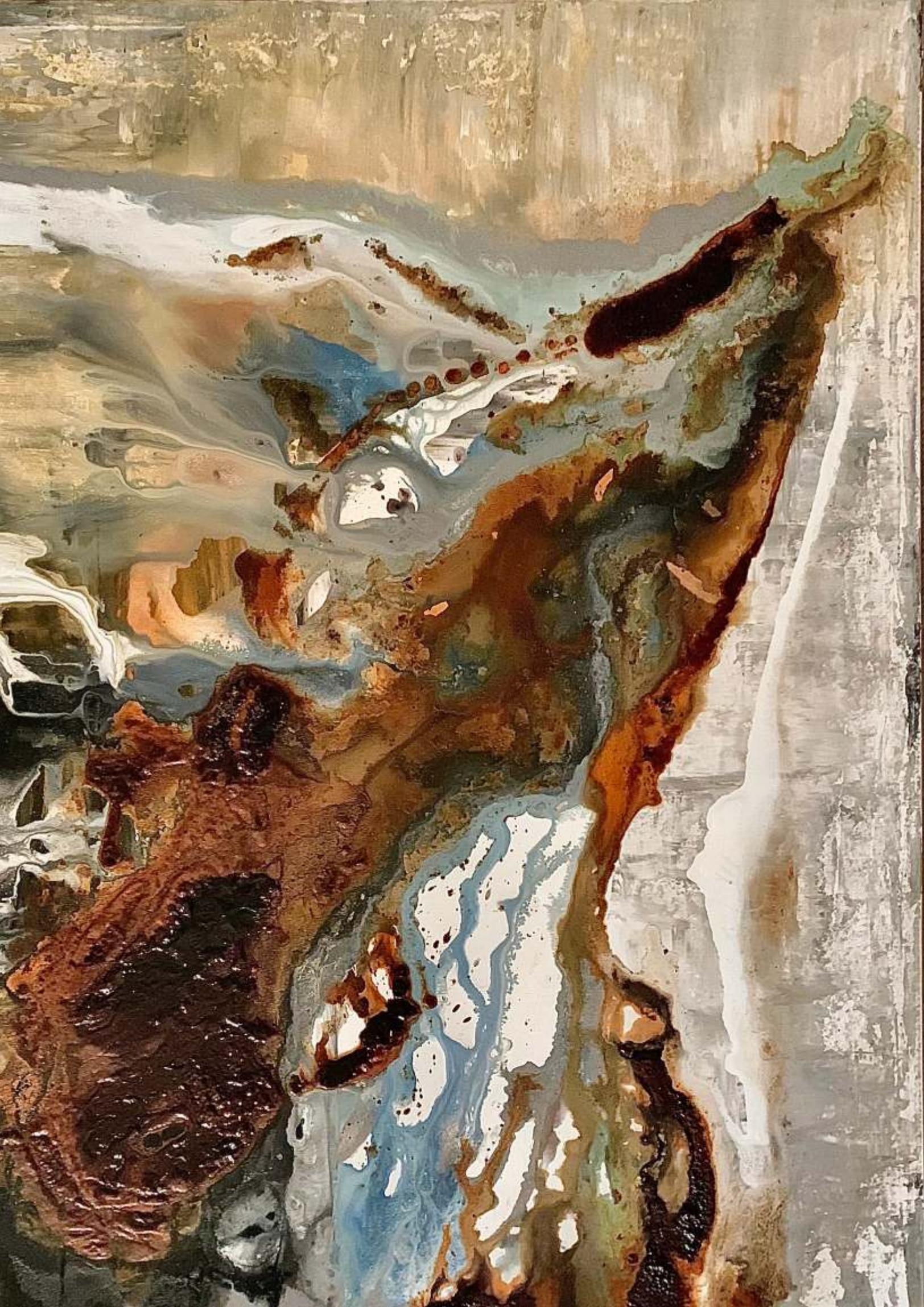
Dokumentation, Studien, eigenständiges Werkschaffen



Die Fotografie ist von Anfang an für Anne Ruffert ein wichtiges selbständiges Medium ihrer Wahrnehmung. So entstehen Fotografien in digitalen Veränderungen als eigenständige Werkreihe. Gleichzeitig nutzt sie den Dokumentationscharakter von fotografischen Aufnahmen, um einzelne Aspekte in Ihre Gemälde zu übernehmen als Beleg für den zugrundeliegenden Realismus Ihrer Recherchen.









Ausstellungen/Präsentationen

2016	Gruppenausstellung „go sechzig“, Co Atelier, Köln Gruppenausstellung Galerie Art Cafe, Köln	Etsy Popup Shop, Kunstmüllerei, Düsseldorf Kunstmarkt Bürgerzentrum Chorweiler stand.art, Kunstmarkt Köln
2017	Eigenausstellung ´Flüstertöne der Natur in Moll´, Co Atelier, Köln Gruppenausstellung ´Crossart international´, Mediahaus Alfeld Kunstmesse ArtPul, Köln Pulheim Gruppenausstellung, Co Atelier, Köln Gruppenausstellung im Rahmen der ´Offenen Ateliers´, Co Atelier Köln	2020 Eierplätzchen Roadshow, Galerie Smend Köln Ausstellung Summer Breeze, Pappenheim Einzelausstellung Gypsilon, Aachen Kunstmesse ARTe Wiesbaden
2018	ARTraum Galerie, Rees Einzelausstellung Galerie M, Kirchstetten (Wien) Einzelausstellung Co/Atelier, Köln „Rewühpassieren auf Sommersonnenwände“, WDR Köln Metamorphose, Kloster Knechtsteden, Dormagen Offene Ateliers, Co/Atelier, Köln Kulturbunker Köln Mülheim Einzelausstellung `Kunst-volles Spiegel-Bild der Natur`, Altenberger Hof, Köln Crossart OPEN, Kunstmüllerei, Düsseldorf Lust for Life, Die Bedürfnisanstalt, Hamburg Jahresausstellung (KUN:ST) international, Burg Burg Stettenfels Untergruppenbach, Jahresausstellung „Kunst International“ Crossart macht Schule, Kunsttreff Erkelenz Seit Mai 2018 ständige Ausstellung in den Clemens Galerien, Solingen.	2021 Crossart for Future, Eierplätzchen Köln Crossartvirtuell, virtuelle Ausstellung Galerie Smend, Köln „einfach nur gute Laune“, Kunst KÖ21, Endingen Kunstmesse ARTe Konstanz Park Kultur, Düsseldorf stand.art, Kunstmarkt Köln Crossart Live, Im Alten Rathaus Leverkusen Spiegelungen, Orangerie Schwetzingen Benefizausstellung FÜR UNS, kun:st international, Leonberg Kunstmesse ARTe Wiesbaden Obere Nahe - Herbstansichten, Birkenfeld stand.art, Kunstmarkt Köln Kunstmarkt Chorweiler, Bürgerzentrum Chorweiler ARTe Sindelfingen
2019	Einzelausstellung Schlossklinik Pröbsting, Borken ARTe Messe, Sindelfingen Kunstroute Ehrenfeld, Luxus ist Kitsch, Galerie Aristokrass Köln Eierplätzchen Roadshow, Köln OpenArtSees Phönix, Dortmund Planet der Affen, Aristokrass Galerie, Köln Das Ohr, Köln City Art Project, Ohligs Art Fair 2019, Kopenhagen Contemporary Art Weekend, Atelier am Schillplatz, Köln La Fiesta de los Muertos, Aristokrass Galerie, Köln stay and enjoy - ART-Fabrik, Erkrath CRrossart macht Schule, Kunsttreff Erkelenz	2022 Galerie Eyegenart, Köln ARTe Kunstmesse, Sindelfingen Kunstmarkt, Ohligs StandArt Kunstmarkt, Köln See(h)Arte Radolfzell, Bodensee Offene Ateliers, Kunstquarer44 Rodenkirchen, Köln Kunstroute Ehrenfeld, Galerie EyegenArt bunker k101, Köln 30x30=100 Ausstellung Kunstwerk, Hennef Kunstwalk, Medienhafen Düsseldorf OpenArts, Möhnesee Eierplätzchen Roadshow, Galerie Smend Köln OpenArts Phönixsee, Dortmund ARTe Kunstmesse, Konstanz OpenArts, Bad Sassendorf ARTe Kunstmesse, Wiesbaden ARTe Kunstsalon, Burg Steenfels Kunststücke by Dettmer, Kunstsalon Köln Red Dot, Miami

Anne Ruffert ist Mitglied bei:
Kunstkaufhaus(www.kunstkaufhaus.ch)
kun:st international (www.kun-st-international.de)
crossart international (www.crossart.ning.com)
Forum Künstlerinnen e.V. (www.forum-kuenstlerinnen.de)
Weitere Informationen und Werke auf
www.globalgalleries.org

Kontakt:
ruffert.anne@web.de
website
www.anneruffert.com

Instagram: www.instagram.com/anneruffert/

